



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP

zu „Impfungen vor Ort durch mobile Teams unterstützen“ (Drucksache 19/2964)

Impfstrategie Schleswig-Holstein durch Vor-Ort-Lösungen weiter entwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag begrüßt die Impfstrategie der Landesregierung, die das Ziel hat im Rahmen der zur Verfügung stehenden Impfdosen allen Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern so bald wie möglich eine Impfung anzubieten. Darüber hinaus ist und bleibt es das Ziel, das Tempo der Corona-Impfung stetig zu beschleunigen, um möglichst zügig eine ausreichende Herdenimmunität zu erreichen.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag begrüßt es daher ausdrücklich, dass zusätzlich zu den Impfzentren Corona-Impfungen seit einigen Wochen auch durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte durchgeführt werden. Der Landtag begrüßt, dass hierfür eine Software-Lösung durch die Kassenärztliche Vereinigung angekündigt worden ist.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag spricht sich im weiteren Verlauf dafür aus, dass sobald wie möglich Impfungen auch durch Betriebsärztinnen und Betriebsärzte bzw. arbeitsmedizinische Dienste durchgeführt werden.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag stellt fest, dass es aufgrund individueller Praxisdichte in einigen Quartieren und Regionen zu unterschiedlichen Wartezeiten für eine Corona-Impfung kommt. Darüber hinaus können sich in Stadtteilen oder

Wohnquartieren eine hohe, bzw. höhere Bevölkerungsdichte, kleine Wohnungen, geringe oder fehlende Mobilität sowie sprachliche Barrieren verschärfend auswirken.

Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung, mit der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein und den Kommunen Gespräche führt mit dem Ziel, dass mit Aufhebung der Impfpriorisierung weitere, niedrighschwellige Impfangebote vor Ort in sozial benachteiligten Quartieren angeboten werden können.

Darüber hinaus begrüßt der Landtag, dass die Landesregierung darauf hinwirkt, dass bei der Verimpfung der unterschiedlichen Impfstoffe, keine ungenutzten Restemengen anfallen, sondern die zur Verfügung stehenden Mengen aus einer Wirkstoffampulle möglichst vollständig genutzt werden (Beispiel sogenannte „7. Dosis“).

Der Schleswig-Holsteinische Landtag spricht sich dafür aus, das Verfahren bei der Vergabe der Impftermine mit Blick auf das Ende der Priorisierung so anzupassen, dass damit eine verbindliche Voranmeldung für die Impfung in einem Impfzentrum erfolgen und so eine wiederholte Suche auf der Internetseite vermieden werden kann, auch wenn dies die Zuweisung eines konkreten Termins zur Folge hat. Dieses soll frühestmöglich im Juni 2021 umgesetzt werden.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bittet die Landesregierung darüber hinaus, für Kinder und Jugendliche ein Impfkonzept aufzustellen, damit mit Zulassung der Impfstoffe schnellstmöglich, bestenfalls bis zum Ende der Sommerferien jedem Kind ab 12 Jahren ein Impfangebot gemacht werden kann.

Hans Hinrich Neve
und Fraktion

Dr. Marret Bohn
und Fraktion

Dennys Bornhöft
und Fraktion